

Programm: Jetzt aber!

Die Show

Nach Monaten im kollektiven Ausnahmezustand gilt die Devise: „Unterkriegen lassen ist nicht“ Also rein ins Kostüm und ab auf die Bretter, die die Welt bedeuten: Jetzt aber! Und jetzt erst recht.

In diesem Sinne bietet Frl. Wommy Wonder einen neuen Mix aus Highlights im aktualisierten Gewand und komplett neuen Liedern und Texten – immer nah am Leben und am Puls der Zeit. Sie bedient die Klaviatur der großen Gefühle und der kleinen Regungen und lädt ein auf eine Achterbahn der Emotionen in einem bunten Mix aus Kabarett, Comedy, Chanson und Travestie.

Wer herzlich lachen und dabei Niveau nicht aus den Augen verlieren will, ist hier goldrichtig, und wenn Wommy mal nicht weiterweiß, gibt Kultraumpflegerin **Elfriede Schäufole** sicherlich gern (und ungefragt) ihren Senf dazu. Sehr zur Freude des Publikums, daran soll sich auch nichts ändern.

Pointen werden im Stakkato abgefeuert mit einer Gagdichte, die man andernorts selten findet, dennoch gibt es zwischendurch Zeit für besinnliche Lieder und Geschichten – der Abend ist eine Achterbahn durch sämtliche Gefühle und wirkt noch im Alltag nach.

Alle Infos auf www.wommy.de

Pressezitate:

"Frl. Wommy Wonder hat in ihrer Branche eine Ausnahmestellung, weil sie dem Genre eine Frischzellenkur verpasst, Travestie auf ein Niveau-Podest stellt und alles gegen den Strich bürstet, was man von den Kolleginnen kennt."
(Südwestpresse)

"Ein Abend bei Wommy ist Balsam für die Seele und eine Herausforderung für die Lachmuskeln, die an ihre Grenzen stoßen bei einer Gagdichte, die ihresgleichen sucht."
(Münchener Merkur)

"Seit Mary hat wohl kaum eine andere Travestiefigur es geschafft, Anspruch und Tiefgang mit lockerer Leichtigkeit gesellschaftskompatibel auf die Bühne zu bringen. Wommy schon. Eine beeindruckende Leistung ..."
(Mannheimer Morgen)

"Wommy hat für sich eine Nische geschaffen, die kein anderer besetzt; sie gehört definitiv zu den Top 5 ihrer Branche!"
(Schwarzwälder Bote)

"Schon bei ihren Plastikfrisuren wird klar: Da will keiner auf der Bühne die perfekte Frau spielen, da präsentiert jemand Satire, macht vor sich selber nicht Halt und teilt als 'Ding zwischen den Geschlechtern' allen Seiten gleichzeitig aus, ohne dass das jemand verübeln könnte. Wonder-bar!"
(Hamburger Abendblatt)